

digital health & care

Die Frage, wie eine gute und bedarfsgerechte Pflegeversorgung in Deutschland organisiert und gewährleistet werden kann, wird angesichts der demografischen Entwicklung sowie des akuten Mangels an professionellen Pflegekräften zu einer zentralen gesellschaftlichen Herausforderung. Die Corona-Pandemie hat uns sowohl die systemische Relevanz von Pflegearbeit als auch die eklatanten strukturellen Missstände in diesem Versorgungsbereich deutlich vor Augen geführt. Eine andere Herausforderung, aber mit gesellschaftlich ähnlich großer Tragweite, betrifft die Gestaltung der digitalen Transformation, die sich aktuell bereits in der Alltags- und Arbeitswelt vollzieht – und damit auch Veränderungen in der Pflege zur Folge hat. Gerade in diesem sensiblen Bereich, der wesentlich von zwischenmenschlicher Interaktion geprägt ist, gilt es, mögliche Risiken der Digitalisierung im Blick zu behalten, dabei aber auch das Potenzial digitaler Lösungen für die Verbesserung der Pflegeversorgung zu nutzen.

Gute und bedarfsgerechte Pflege und die digitale Transformation sind wie Klimaschutz und die Sicherung der Mobilität Beispiele für Herausforderung für Städte weltweit. Im Munich Urban Colab arbeiten hier erstmalig Start-ups, etablierte Unternehmen und die Wissenschaft gemeinsam mit der Stadtverwaltung und den Bürger*innen an Lösungen für eine lebenswerte Stadt der Zukunft. Mit dem Munich Urban Colab haben die Landeshauptstadt München und UnternehmerTUM, Europas größtes Gründerzentrum, eine Plattform auch für Entwicklung von kollaborativen Health-Tech-Lösungen geschaffen.

Mit der Veranstaltung „Digital health & care“ wollen wir im Munich Urban Colab eine Diskussion anstoßen, wie die Digitalisierung zur Verbesserung der Pflegeversorgung im Raum München beitragen kann. Unser Fokus liegt dabei auf digitalen Lern- und Assistenzanwendungen, die sowohl die professionelle Pflege als auch die Laienpflege gezielt unterstützen. Gemeinsam wollen wir uns mit Bürger*innen, mit Vertreter*innen von Pflegeeinrichtungen und ihren Beschäftigten, mit Vertreter*innen der Pflegeausbildung und der angewandten Pflegewissenschaft, mit der kommunalen Stadtpolitik und -verwaltung sowie mit Startups und Unternehmen aus dem Healthcare-Bereich darüber austauschen, wie gute Digitalisierung in der Pflege aussehen sollte, welche konkreten digitalen Anwendungen hierzu bereits bestehen oder (weiter) entwickelt werden können und welche Rahmenbedingungen dafür notwendig sind.

programm

10.00-10.10 Uhr // Begrüßung

Claudia Frey (Geschäftsführerin Munich Urban Colab)
und Clemens Baumgärtner (Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft)

10.10-10.30 Uhr // Keynote Digitalisierung in der Pflege

Prof. Dr. Astrid Herold-Majumdar (Hochschule München)

10.30-11.30 Uhr // Panel „Welche digitale Unterstützung brauchen professionelle Pflegekräfte (stationär und ambulant)?“

Impulsvortrag von Prof. Dr. Daniel Flemming (Katholische Stiftungshochschule) und anschließende Diskussion mit Natasa Tatomir (Münchenstift), Dr. Uli Fischer (LMU-Klinikum), Stefan Gebel (München Klinik), Claudia Hauck (Caritas-Gemeinschaft Bayern), Stephanie Johnen (Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste)

Moderation: Petra Dahm

11.30-12.30 Uhr // Panel Welche digitale Unterstützung braucht die Laienpflege?

Achim Blage (Gehörlosenverband München und Umland e.V. – Selbsthilfegruppe Gehörlose und Pflege), Annette Hüskens-Brüggemann (Evang. Bildungswerk München e.V.), Thomas Oeben (Helferportal), Michael Wirth (Versicherungskammer Bayern „Digitaler PflegePartner“), Brigitte Bührlen (WIR! Stiftung pflegender Angehöriger)

Moderation: Petra Dahm

12.30-13.30 Uhr // Mittagspause

Die gesamte Veranstaltung wird von Gebärdendolmetscher*innen (DSC) begleitet.